



Legislaturziele 2009 – 2012 für die Gemeinde Pratteln

vom Gemeinderat verabschiedet am 17. Februar 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Warum Legislaturziele?.....	2
2	Bilanz Erfolge – Misserfolge.....	3
3	Überblick über die vergangene Entwicklung	5
4	Blick voraus.....	7
4.1	Trends der Bevölkerungsentwicklung.....	7
4.2	Gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends.....	7
4.3	Trends der Gemeindefinanzen	8
4.4	Die grosse Unbekannte: Die sozialen Fragen	9
5	SWOT: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken – Kurzfassung.....	10
5.1	Stärken und Schwächen.....	10
5.2	Chancen und Risiken	11
6	Unsere acht Leitsätze und die Legislaturziele 2009 – 2012	12

1 Warum Legislaturziele?

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die neuen Legislaturziele der Gemeinde Pratteln für die kommenden vier Jahre. Seit der Veröffentlichung der letzten Legislaturziele sind vier Jahre vergangen. Der Gemeinderat hat überprüft, wie weit es in der vergangenen Legislaturperiode gelungen ist, die im Jahr 2005 gesetzten Ziele zu erreichen. Vieles wurde erreicht, einiges blieb offen; einzelne Ziele sind nicht mehr aktuell, andere Herausforderungen sind aufgetreten. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, sich für die kommenden vier Jahre wiederum Legislaturziele zu setzen. Das vorliegende Papier soll als Grundlage für die Bewältigung von Aufgaben und Herausforderungen der Gemeinde Pratteln in den nächsten vier Jahren dienen.

Die Legislaturziele gehen aus von einer längerfristigen Übersicht der Entwicklungen in Pratteln, aber auch von einer nüchternen Beurteilung, wie weit die Ziele der letzten Legislaturplanung erreicht werden konnten. Darauf aufbauend werden die künftigen Trends, wie wir sie heute einschätzen können, beschrieben.

Anschliessend werden die aktuellen Stärken und Schwächen ebenso wie Chancen und Risiken unserer Gemeinde einander gegenüber gestellt. Daraus hat der Gemeinderat acht Leitsätze im Sinne von langfristigen Zielen formuliert, davon ausgehend strategische Handlungsschwerpunkte definiert und diese mit den Legislaturzielen für die kommenden Jahre verknüpft.

Zu den Zielen ist zu bemerken, dass eine ständige Besinnung auf die sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen des behördlichen Handelns im Sinne der Nachhaltigkeit für den Prattler Gemeinderat eine Selbstverständlichkeit ist. Ob die Ziele erreicht werden, hängt im Einzelfall oft von einer Vielzahl von Einflussfaktoren ab. Neben langfristig planbaren Bereichen gibt es auch unvorhersehbare Ereignisse, die Flexibilität erfordern. Wer seine Ziele aber definiert hat, kann gerade bei kurzfristig zu treffenden Entscheidungen klarer und weitsichtiger urteilen.

Mit den Legislaturzielen bindet der Gemeinderat sich selber, wie und wohin sich Pratteln aus seiner Sicht entwickeln soll. Die aus den Legislaturzielen hervorgehenden wichtigen Entscheide werden dem Einwohnerrat und den Stimmberechtigten vorgelegt. Sie, liebe Prattlerinnen und Prattler, entscheiden im Rat oder an der Urne über die Zukunft der Gemeinde. Deshalb begrüsst es der Gemeinderat, wenn die folgenden Seiten von Ihnen als Einwohnerin und Einwohner oder als Mitglied des Einwohnerrats aufmerksam gelesen und auch erwidert werden. Und ebenso freut sich der Gemeinderat, wenn sich seine Ziele mit denjenigen vieler Einwohnerinnen und Einwohner decken und er hofft auf eine gedeihliche und engagierte Zusammenarbeit.

Der guten Ordnung halber sei erwähnt, dass im folgenden Text bei Personenbezeichnungen in der Regel beide Geschlechter gemeint sind.

Gemeindepräsident	Beat Stingelin	Oberleitung der Gemeindeverwaltung / Sport
Gemeinderat	Ruedi Brassel	Dienste / Sicherheit / Informatik
Gemeinderat	Max Hippenmeyer	Finanzen
Gemeinderat	Uwe Klein	Soziales / Jugend
Gemeinderat	Felix Knöpfel	Umwelt / Kultur / Regiebetriebe
Gemeinderätin	Elisabeth Schiltknecht-Müller	Bildung / Gesundheit
Gemeinderat	Rolf Wehrli	Bau

Pratteln, im Februar 2009

2 Bilanz Erfolge – Misserfolge

Der Gemeinderat hat eine Einschätzung vorgenommen, wie weit er seine Ziele erreicht hat. Dabei wurden die Legislaturziele 2005 bis 2008 in sechs Kategorien (von „nicht bearbeitet“ bis „nicht mehr aktuell“) eingeteilt. Das ergibt folgendes Bild:

Nr.	Kurzbezeichnung	nicht bearbeitet	keine Annäherung	teilweise erreicht	ganz erreicht	andauernd	nicht mehr aktuell
LS 1 Pratteln ist und bleibt lebenswert							
1A	Dreiteilung, Image, Identifikation				■	■	
1B	Wohnlichkeit fördern			■	■	■	
1C	Aufwertung Pratteln Mitte (regional)			■	■	■	
1D	Pratteln Nord / SR als Mehrwert				■	■	
1E	Standort Gemeindeverwaltung			■	■	■	
1F	Gesamtes Planungspaket			■	■	■	
LS 2 Leben und Wohnen in Pratteln							
2A	Unterstützung Bau und Erneuerung Wohnungsbestand			■	■	■	
2B	Altersleitbild, Wohnen im Alter			■	■	■	
2C	Unterstützung Integration				■	■	
2D	Qualitätssteigerung Schule				■	■	
LS 3 Arbeiten in Pratteln							
3A	Schwerpunktgeb. Arbeiten BL				■	■	
3B	Pflege ertragsintensiver Unternehmen				■	■	
3C	Entwicklungspot. Branchenmix			■	■	■	
3D	Gesprächsst. + Anlaufstelle für Wirtschaft				■	■	
3E	Unterstützung Realis. neuer AP				■	■	
LS 4 Pratteln und der Verkehr							
4A	Erhaltung Standortgunst				■	■	
4B	Zähmung Verkehr			■	■	■	
4C	attraktive ÖV-Angebote			■	■	■	
4D	Langfristige ÖV-Verkehrsplanung			■	■	■	
4E	Separierung Durchgangsverkehr		■				
4F	Senkung Verkehrsimissionen		■				
LS 5 Kultur, Freizeit und Einkauf in Pratteln							
5A	Unterstützung Vereine				■	■	
5B	Überprüfung Fortbestand Schlossschulhaus	■					
5C	Selbst. Kulturkommission				■	■	■
5D	Erweiterung Freizeitzentrum Raurica-Nova u.a.			■	■	■	
5E	Unterstützung nicht-organis. Freizeit				■	■	
5F	Detailläden mit Ortsbus			■	■	■	

Nr.	Kurzbezeichnung	nicht bearbeitet	keine Annäherung	teilweise erreicht	ganz erreicht	andauernd	nicht mehr aktuell
L6	Pratteln und die Gemeindefinanzen						
6A	Annäherung an Kantons-Ø		■			■	
6B	Mittelfristiger Budgetausgleich				■	■	
6C	Eigenkap. > 1 Mio				■	■	
6D	Effiz. Bew. gdeeeigene Liegenschaften				■	■	
6E	Globalbudgetreglement erstellt	■				■	
6F	Neuorganisation Regiebetriebe	■				■	
LS 7	Sicher leben in Pratteln						
7A	Sicherheit hochhalten				■	■	
7B	Verstärkung Polizeipräsenz				■	■	
7C	Optimierung öff. Beleuchtung			■		■	
7D	Keine zusätzl. Standort-Risiken				■	■	
7E	Zus'arbeit öff/priv Feuerwehr				■	■	
7F	Neues Feuerwehrmagazin		■			■	
7G	Grundlagen für Videoüberwachung				■	■	■
7H	Einsetzung Sicherheitskomm.			■		■	■
LS 8	Gemeinsam in Pratteln						
8A	Einführung Controlling			■		■	
8B	Anpassung Schalteröffnungszeiten			■		■	
8C	E-Government prüfen			■		■	
8D	Ausbau Kommunikationsangebot ggü Bevölkerung und Wirtschaft			■		■	
8E	Fortschrittliche Arbeitsbedingungen				■	■	

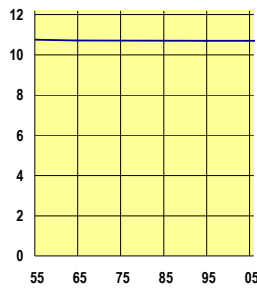
Welches sind für den Gemeinderat die wichtigsten Erkenntnisse der Zielbeurteilung?

- (1) Der Gemeinderat hat sich bei seiner Tätigkeit immer wieder an den Zielen orientiert.
- (2) Er hat dies in den Amtsberichten von Jahr zu Jahr auch so kommuniziert.
- (3) Die Abgrenzung zwischen „teilweise erreicht“ und „ganz erreicht“ ist nicht immer sehr trennscharf. Bei der Beurteilung schwingt einerseits mit, ob das Ziel innerhalb der Legislaturperiode überhaupt erreichbar war; andererseits eine Unsicherheit, ob die getroffenen Massnahmen das Ziel in genügender Breite abdeckten.
- (4) Nur über drei von insgesamt 46 Zielen wurden in den Amtsberichten keine Angaben gemacht, da sie nicht in genügendem Umfang bearbeitet werden konnten.
- (5) Knapp die Hälfte aller Ziele wurde „ganz erreicht“, fast gleich viele „teilweise erreicht“. Keine Annäherung trotz Anstrengung (oder mindestens guter Absicht) fand bei vier Zielen statt.
- (6) Fast alle Ziele gelten dennoch weiterhin; die Ausnahmen betreffen die Einsetzung einer unabhängigen Kulturkommission und die Schaffung der Grundlagen für die Videoüberwachung. In der kommenden Legislaturperiode geht es bei diesen zwei Zielen um die Umsetzung, nämlich dass die Kultur durch die unabhängige Kommission auch tatkräftig weiter gefördert wird und dass die Videoüberwachung praktiziert wird und zu höherer Sicherheit führt.

3 Überblick über die vergangene Entwicklung

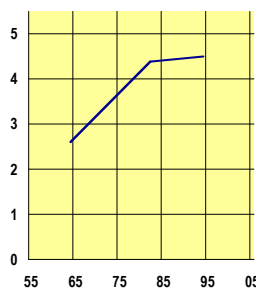
Nur der Prattler Gemeindebann blieb in den letzten 50 Jahren konstant. Viele Prattler Kennzahlen nahmen zu, einige ab und wieder andere verhielten sich uneinheitlich. Aufschluss darüber geben die nachstehenden Darstellungen. Der Kommentar bezieht sich auf die Entwicklung in der letzten Legislaturperiode.

Gemeindebann (km²)



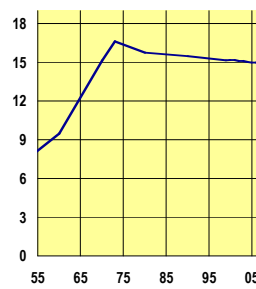
Gleich geblieben

Siedlungsfläche (km²)



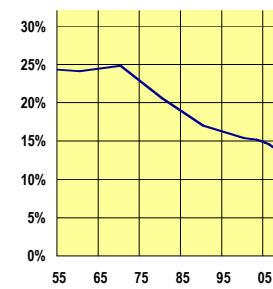
Gleich geblieben

Bevölkerung (1 000)



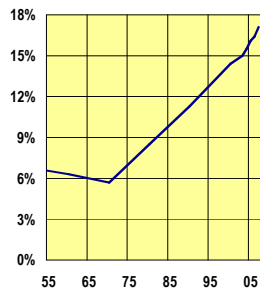
Gehalten

0 – 14-jährige (% der Bevölkerung)



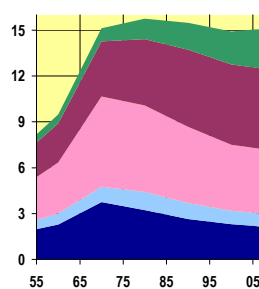
Weiterer Rückgang

65-jährige und ältere (% der Bevölkerung)



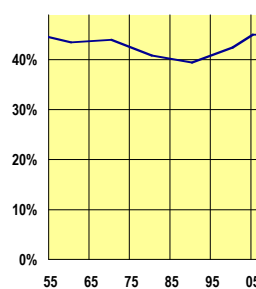
Weiterer deutlicher Anstieg

Altersgruppen (blau 0-14, hellblau 15-19, rosa 20-39, bordeaux 40-64, grün 65 und älter) (1 000)



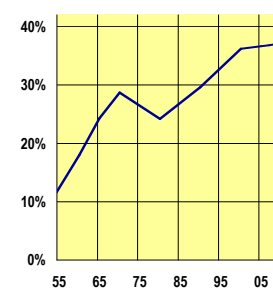
Mittlere Altersgruppe knapp gehalten

„Lastquote“ (Einwohner unter 14 Jahre und über 65 Jahre dividiert durch erwerbsfähige Altersgruppen von 15 bis 64 Jahren)



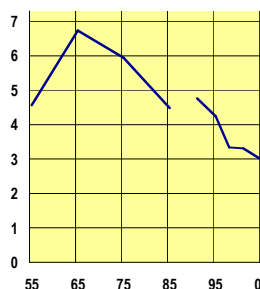
Leichter Anstieg

Ausländeranteil (% der Bevölkerung)



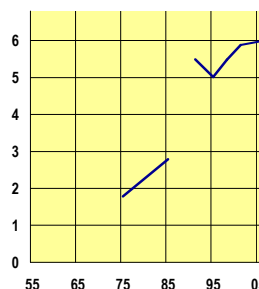
Anstieg gebremst

Beschäftigte des 2. Sektors – Industrie und Gewerbe – (1 000), bis 1985 nur Vollzeitbeschäftigte



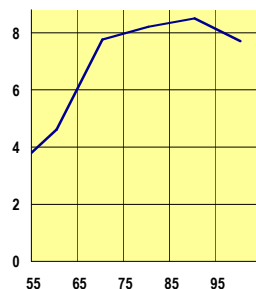
Weiterer Rückgang

Beschäftigte des 3. Sektors – private und öffentliche Dienstleistungen – (1 000), bis 1985 nur Vollzeitbeschäftigte



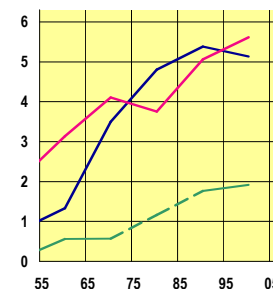
Gebremster Anstieg

Erwerbstätige der Wohnbevölkerung (1 000)



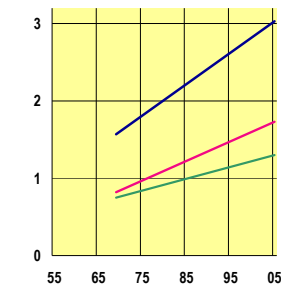
Keine neuen Daten vorhanden

Zupendler (rosa), Wegpendler (blau) und Grenzgänger (grün) (1 000)



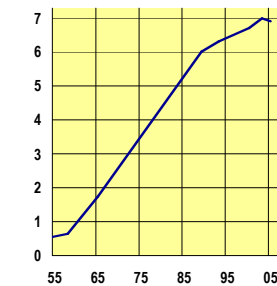
Keine neuen Daten vorhanden

Werktägliche Schienenverkehrsverbindungen ab Pratteln (100) (Total blau, SBB = rosa, BVB = grün)



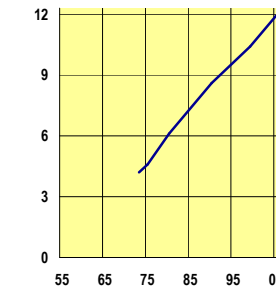
„Flugzug“ ist weggefallen

Personenwagen (1 000)



Wachstum zum Stillstand gekommen

Durchschnittlicher Tagesverkehr an der Zählstelle Hagnau Ost (10 000 Fahrzeuge)



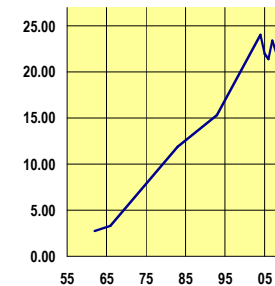
(keine neuen Zahlen verfügbar)

Steuerertrag der Einwohnergemeinde (1 000 000 Fr.)



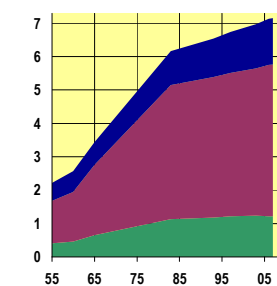
Wachstum zum Stillstand gekommen

Steuerertrag der Einwohnergemeinde pro Einwohner (100 Fr. / E)



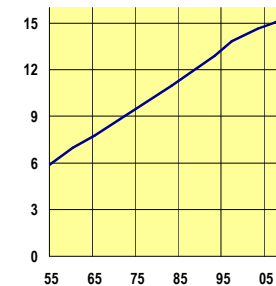
Wachstum zum Stillstand gekommen

Wohnungen (1-2 Zimmer grün, 3-4 Zimmer bordeaux, 5 und mehr Zimmer blau) (1 000)



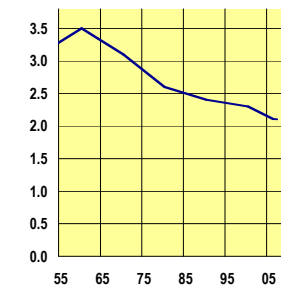
Grössere Wohnungen nehmen zu (trotz Bevölkerungsstagnation)

Einfamilienhäuser (100)



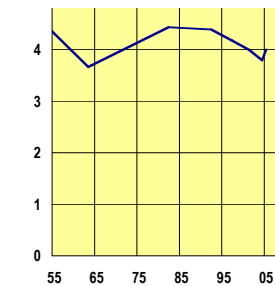
Leichte Zunahme

Einwohner pro Wohnung



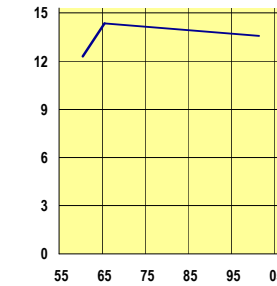
Weiterer Rückgang

Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag (100 l/ E)



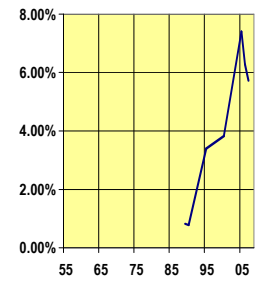
Rückgang gestoppt

Stromverbrauch (10 000 MWh)



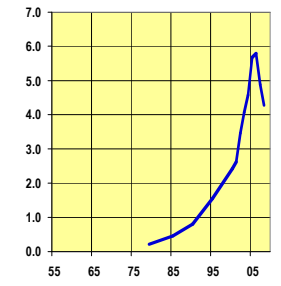
(keine neuen Daten verfügbar)

Arbeitslosenzahlen in % der erwerbsfähigen Bevölkerung



Deutlicher Rückgang

Netto-Sozialausgaben (Mio. Fr.)



Spitze gebrochen?

- verwendete Quellen: Statistische Jahrbücher, Heimatkunde Pratteln 2003, diverse Statistiken und Gemeindeunterlagen

4 Blick voraus

4.1 Trends der Bevölkerungsentwicklung

- Pratteln erlebte während der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts ein anhaltendes Wachstum, das 1973 unvermittelt zum Stehen kam bei einer maximalen **Bevölkerung** von 17 300 Personen. Zu jener Zeit kamen verschiedene Entwicklungen zusammen: Ölschock, Ausländerfrage und Pillenknick und bereiteten so – zusammen mit der vermehrten Berufstätigkeit der Frauen – den Weg zur Kleinfamilie und Single-Gesellschaft. Seither bewegt sich der Bevölkerungsstand seitwärts mit leichter Abwärtstendenz trotz andauernder Wohnbautätigkeit. Heute wohnen knapp 15 000 Leute in Pratteln. Für die Zukunft zeichnet sich eine Fortsetzung der aktuellen Entwicklung ab: Trotz zusätzlichem Wohnungsbau wird die Bevölkerung sich in Pratteln maximal halten können, evtl. sogar leicht zurückgehen.
- Die Zahl der **Haushaltungen** stieg – trotz Abnahme der Bevölkerung – von 1 880 (1950) auf 6 550 (2000, letzte Volkszählung). Die Bevölkerungsabnahme und die Zunahme der Haushaltungen ergeben eine Verkleinerung der Haushaltgrössen: Lebten 1970 noch 3,1 Personen in einem Haushalt, so sank diese Zahl bis 2000 auf 2,3 Personen. Bei gleich bleibender Wohnungsbelegung wie 1970 würden heute rund 20 500 Personen bei uns leben, oder 5 500 mehr. Auch in Zukunft wird die Haushaltgrösse aller Voraussicht nach sinken. Die Bevölkerungszahl wird weiterhin abnehmen, wenn die Wohnungszahl nicht vergrössert werden kann.
- Bei der Analyse der Bevölkerung Prattelns in 10-Jahres-**Altersklassen** bilden die 31- bis 40-jährigen, die 41- bis 50-jährigen und die 51- bis 60-jährigen die grössten Gruppen. Besonders zahlreich leben Leute in Pratteln, die heute noch im Erwerbsalter sind, aber sich in den kommenden 10 bis 20 Jahren zu einem grossen Teil aus dem Erwerbsleben verabschieden werden. 15% aller Prattler Einwohner sind heute über 65 Jahre alt. Dieser Anteil dürfte in Zukunft noch ansteigen, in vergleichbaren Gemeinden ist er schon bei 20% angelangt.
- Der Anteil der **ausländischen Wohnbevölkerung** nahm während der letzten 50 Jahre mit Ausnahme von 1970 bis 1980 kontinuierlich von 10% auf mittlerweile knapp 37% zu. In den letzten Jahren scheint sich der Anteil zu stabilisieren. Nachdem die ausländischen Mitbewohner lange nur aus wenigen Ländern stammten, wohnen heute Menschen aus 85 Nationen in Pratteln. Die soziale Zusammensetzung der zuwandernden Bevölkerung in der Schweiz hat sich in den letzten 5 Jahren stark verändert: mehr aus EU-Ländern mit relativ hohem Bildungs- und Sozialstatus, weniger aus aussereuropäischen Ländern mit niedrigerem Bildungs- und Sozialstatus. Es wäre zu überprüfen, ob diese Entwicklung auch in Pratteln spürbar ist. Eine Frage, die sich in Pratteln wegen seines hohen Anteils an Ausländern akzentuiert stellt, ist, wie sie sich im Pensionsalter verhalten werden. Heute ist noch unklar, ob die Tendenz eher in Richtung Rückwanderung in die ursprünglichen Herkunftsländer oder Verbleib bei uns geht.
- Wird die **Wanderung**, das heisst der Zuzug nach Pratteln und der Wegzug aus Pratteln, mit anderen Vorortgemeinden der Agglomeration Basel verglichen, bewegt sich Pratteln mit 1'021 Zuziehenden und 968 Wegziehenden im Jahr 2008 im üblichen, der Grösse der Gemeinde angemessenen Bereich.
- Die **demografischen Risiken** (Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung) Prattelns liegen beim ungewissen Verhalten der ausländischen Bevölkerung im Alter. Die so genannte Alterslastquote der gesamten Bevölkerung wird mit grosser Wahrscheinlichkeit weiterhin ansteigen, d. h. in Zukunft werden weniger grosse Anteile der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren vorhanden sein. Aufgrund des ständig zunehmenden Wohnflächenbedarfs pro Person und dem Trend zu Kleinhaushalten wird nur mit grossen (wohn-) baulichen Anstrengungen die aktuelle Bevölkerungszahl von etwa 15 000 Einwohnern gehalten werden können.

4.2 Gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends

Bereich Wohnen

- Die Wohntrends weisen generell in Richtung **mehr Wohnfläche** (Bruttogeschossfläche) pro Person. Die abnehmende Haushaltgrösse (Kleinfamilien, Eineltern- und Single-Haushalte), ein zunehmendes Durchschnittsalter der Bevölkerung (verbunden mit einem längeren Verblei-

ben in den eigenen vier Wänden und unterstützt durch die immer besseren und umfassenderen Spitexdienstleistungen) führen zu „unterbelegten“ Wohnungen.

- Es ist der Wunsch vieler, „**städtisch im Grünen**“ wohnen zu können, ohne auf die Vorzüge einer zentrumsnahen Lage verzichten zu müssen. Dazu wird der Wohnraum offenbar zunehmend als **Statussymbol**, Luxus- und Konsumgut betrachtet. Ein weiterer Trend besteht im vermehrten Wunsch nach **Wohneigentum** im Einfamilienhaus oder im Stockwerkeigentum.
- Ständig **weitere Entfernungen zwischen Wohn- und Arbeitsort** weisen darauf hin, dass der Arbeitsort immer weniger die bestimmende Grösse bei der Wahl des Wohnorts darstellt.
- Zunehmend wird die Wohnort- und Wohnungswahl von den für **Frauen wichtigen Standortwünschen** wie kurze Wege zu Schulen, Läden und Dienstleistungsangeboten bestimmt.
- Die eigene Wohngemeinde bildet weiterhin einen wichtigen **Bezugspunkt** und das Image einer Wohngemeinde ein entscheidendes Argument für die Wahl des Wohnortes.
- Wichtig für Pratteln ist, dass **Investoren im Wohnungsbau** sich zunehmend auf genau umschriebene Zielgruppen mit eigenen Wünschen und Vorstellungen zum Wohnen ausrichten.

Bereich Arbeitswelt

- Pratteln ist auch eine ausgesprochene **Arbeitsgemeinde** und verfügt über die zweitgrössten Industrie- und Verkehrsflächen des ganzen Kantons (hinter Muttenz mit dem Sonderfall Rangierbahnhof).
- Zwischen 1995 und 1998 nahm die **Beschäftigtenzahl** in Pratteln um knapp 5% ab, diese Entwicklung kehrte dann in einen Zuwachs um etwas mehr als 7% zwischen 1998 und 2001. Seither stagnierte die Zahl der Beschäftigten; in jüngster Zeit (BZ 2008) dürfte sie wieder etwas gestiegen sein. Angesichts des globalen Konjunkturéinbruchs im Winter 2008/09 ist kurzfristig allerdings wieder mit einem leichten Rückgang zu rechnen.
- Der grosse **Strukturwandel** wird einerseits aus der Tendenz weg von den produzierenden Industrien und hin zu Dienstleistungen und andererseits durch eine fortschreitende Arbeitsteilung (Globalisierung) geprägt. Für einzelne Unternehmen bedeutet dies immer raschere Veränderungen und eine immer grössere Mobilität hin zu andern Standorten, wenn sich Rahmen- oder Standortbedingungen verschlechtern.
- Von Unternehmen wird lieber auf der „**grünen Wiese**“ gebaut als in ehemaligen Industrie- und Gewerbearealen, wo mit Altlasten zu rechnen ist und wo vorhandene Gebäude umgebaut werden müssen.
- Zunehmend wichtig sind in ständig stärker ausgegliederten Arbeitsabläufen optimale **Verkehrsverbindungen**, besonders in Form von Autobahnanschlüssen für den Güterverkehr.
- Die in wirtschaftlicher Hinsicht **dynamische Entwicklung** Prattelns mit einem privaten Investitionsvolumen von 0,5 Milliarden Franken (für die Jahre 2005 – 2008) basiert auf der optimalen Verkehrslage der grossen Industrie- und Gewerbeflächen. Diese Standortgunst verspricht eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Dynamik: Die Planung Salina Raurica sieht ein Wachstum des Arbeitsplatzschwerpunkts Pratteln vor.
- Neue Grossbauprojekte wie z.B. „aquabasilea“ schaffen für Bau und Betrieb neue Arbeitsplätze. Gleichzeitig wird damit auch ein neues Dienstleistungsangebot im schnell wachsenden Bereich Wellness verfügbar – für die eigene Bevölkerung und regional.

4.3 Trends der Gemeindefinanzen

- Die erst in letzter Zeit stabilisierten **Gemeindefinanzen** verlangen eine Fortsetzung der zurückhaltenden Ausgabenpolitik. Das Investitionsvolumen ist gemessen an der Grösse von Pratteln eher bescheiden. Der Anteil an den Gemeindeausgaben, welche die örtlichen Behörden frei bestimmen können, beträgt gegenwärtig bloss rund 20%, Tendenz weiter abnehmend. Die Eigenkapitalbasis konnte trotz stark angestiegenen Sozialhilfekosten in den letzten vier Jahren gestärkt werden.
- Anstehende politische Entscheide wie die Regelung der Kostentragung bei den Sekundarschulbauten, die Neuregelung des kantonalen Finanzausgleichs, die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA) sowie die geplante zusätzliche Verrechnung von durch den Kanton erbrachten Dienstleistungen an die Gemeinden haben zunächst **grössere finanzielle Unsicherheiten** ausgelöst und die mittelfristige Finanzplanung beträchtlich erschwert.

- Ausserdem vereinnahmt der Kanton den grössten Teil der **Steuern** der in Pratteln ansässigen **juristischen Personen**, obschon die Gemeinde die notwendigen Infrastrukturbauten erstellen und bezahlen muss.
- Bei künftig wohl eher **stagnierenden Steuereinnahmen der natürlichen Personen** und kaum sinkenden Sozialhilfekosten ist die wirtschaftliche Entwicklung für die Gemeinde Pratteln von vitaler Bedeutung.
- Erfreulich ist die finanzielle Lage bei den **gebührenfinanzierten Gemeindeaufgaben** wie Gemeinschaftsantennenanlage, Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung. Anstehende Vorhaben können aus den Reserven realisiert werden. Anstelle von Steuerermässigungen profitierte die Einwohnerschaft in den letzten Jahren von einem Gebührenrabatt.

4.4 Die grosse Unbekannte: Die sozialen Fragen

- Im Überblick über die vergangene Entwicklung beunruhigte bis vor kurzem die starke Steigerung der Arbeitslosigkeit und vor allem jene der **Netto-Sozialaufwendungen** als „soziale Indikatoren“.
- Die starke Steigerung der Sozialkosten ist kein „eigener“ Trend, sondern das **Ergebnis** sowohl **besonderer Voraussetzungen als auch Auswirkungen** in den Bereichen, die schon erläutert worden sind; augenfällig ist die starke Korrelation zur Arbeitslosigkeit.
- Der grundlegende wirtschaftliche Strukturwandel und die Verschiebungen in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung akzentuieren sich in der Gemeinde Pratteln aufgrund ihrer speziellen Bevölkerungszusammensetzung und der hier ansässigen Branchen. In Pratteln sind deswegen überdurchschnittlich viele Leute (darunter Arbeitslose, Ausgesteuerte, Alleinerziehende, finanziell schwache Schweizer und Ausländer) von der **Sozialhilfe abhängig**. Diese „Pratteln-spezifische“ Häufung ist von der Gemeinde direkt so gut wie nicht steuerbar. Indirekt kann sie die Gemeinde aber über den Wohnungsmarkt in einem gewissen Mass beeinflussen.
- Bedingt durch die oben geschilderten Faktoren nehmen die **Sozialhilfekosten** jährlich zu. Dieser Entwicklung steht die Gemeinde **ohne grosse Handlungsmöglichkeiten** gegenüber. Sie bemüht sich, den Druck auf den einzelnen, im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, herabzusetzen und soziale Härten aufzufangen.

5 SWOT*: Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken – Kurzfassung

5.1 Stärken und Schwächen

	Stärken	Schwächen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> - Breites, teilweise wachsendes Wohnungsangebot - Intaktes Dorfleben - Wertvoller historischer Ortskern - Gute Verkehrsanbindung 	<ul style="list-style-type: none"> - In der Aussenwahrnehmung ungünstiges Image - Sozial aussergewöhnliche Bevölkerungsstruktur - Überangebot an unattraktiven Kleinwohnungen - Isoliert liegende Aussenquartiere
Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Breites Arbeitsplatzangebot - Grosse Flächenreserven für neue Betriebe - Pratteln: der neue Arbeitsschwerpunkt des Kantons 	<ul style="list-style-type: none"> - Emissionen aus Produktion und Erschliessung - Steuereinnahmen der juristischen Personen entsprechen nicht der Standortgunst - Hohe Erschliessungsaufwendungen
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - Spitex - Alters- und Pflegeheime - Angebote für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen - Integration durch Förderung von Randgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> - grosse finanzielle Belastung für Gemeinde
Freizeit, Kultur und Erholung	<ul style="list-style-type: none"> - Intaktes Dorfleben mit aktiven Vereinen - Ausgebaute Infrastruktur für Freizeit und Kultur - Nahgelegene Erholungsgebiete - Neues Angebot im trendigen Wellness-Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Pratteln wird durch die Verkehrsanlagen mehrfach durchschnitten. Dadurch werden das Dorfleben und der Wunsch nach Ruhe und Sicherheit zunehmend gestört.
Versorgung und Konsum	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgebaute Infrastruktur - Breites Angebot an Konsumgütern aller Art (vor allem in Pratteln Mitte/Nord) 	<ul style="list-style-type: none"> - Weil Pratteln kein regionales Zentrum darstellt, fehlt ein entsprechend differenziertes Angebot im eigentlichen „Dorf“
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Optimale Erschliessung durch Schiene und Strasse in allen Richtungen - Hohe Verkehrsgunst für Logistikbetriebe und Verteilzentren 	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsemissionen - Tramlinie endet schon im Dorfzentrum
Identität und Image	<ul style="list-style-type: none"> - Starke Identität als Folge eines intakten und vielseitigen Dorf- und Gemeindelebens 	<ul style="list-style-type: none"> - Pratteln wird von innen und aussen unterschiedlich wahrgenommen: Die positive "Innensicht" wird vom historischen Dorf geprägt; in der eher negativen "Aussensicht" dominieren anonyme Wohnsiedlungen, öde Industriebrachen und Einkaufszentren
Leistungsfähigkeit der Gemeinde und Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> - Neben den natürlichen Personen leisten die juristischen Personen wertvolle und substantielle Steuererträge - Möglichkeit einer Kontinuität in der politischen Entscheidungsfindung dank einem Einwohnerrat 	<ul style="list-style-type: none"> - Die sozial ungünstige Bevölkerungszusammensetzung schmälert den finanziellen Spielraum von Pratteln - Abhängigkeit vom Finanzausgleich und damit von Dritten - Teilweises Misstrauen im Einwohnerrat gegenüber dem Gemeinderat und der Verwaltung

* SWOT ist die gebräuchliche englische Abkürzung für **S**trengths (Stärken), **W**eaknesses (Schwächen), **O**pportunities (Chancen), **T**hreads (Risiken)

5.2 Chancen und Risiken

	Chancen	Risiken
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Wohnungen werden zeitgemäss erneuert - Private Investitionen im Wohnungsbau werden für zeitgemässes „städtisches Wohnen im Grünen“ realisiert - Die Planung Salina Raurica schafft die Voraussetzung für neuen Wohnraum am Rhein und wertet das Längi-Quartier auf 	<ul style="list-style-type: none"> - Die bestehende Wohnbausubstanz wird nicht erneuert und verkommt - Die Wohnqualität nimmt infolge Verkehrsverlagerungen ab, weil die Hauptverkehrsachsen der Nachfrage nicht genügen - Die Planung Salina Raurica kann ein Sprungwachstum bringen und die Gemeinde finanziell belasten - Falls die Planung Salina Raurica scheitert, droht eine unkontrollierte Entwicklung
Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Der Strukturwandel in der Industrie schafft neue Betriebe und Arbeitsplätze in zukunftsträchtigen Wirtschaftszweigen - Die Planung Salina Raurica schafft die Voraussetzung für „Industrial Parks“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsnachfrage und Verkehrsaufkommen übersteigen die vorhandenen Verkehrskapazitäten - Das Störfallrisiko bremst die Entwicklung - Salina Raurica führt zu finanziellen Mehrbelastungen
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrautheit mit und Aufgeschlossenheit gegenüber sozialen Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sogwirkung auf sozial Schwächere aufgrund des günstigen Wohnungsangebots und anderer städtischer Vorteile (Anonymität)
Freizeit, Kultur und Erholung	<ul style="list-style-type: none"> - Die neuen Parkanlagen "Längipark" und "Randpark" in Pratteln-Nord entstehen als Teil von Salina Raurica 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verkehrsemissionen beeinträchtigen die Erholungsqualität
Versorgung und Konsum	<ul style="list-style-type: none"> - Die neuen Einkaufsschwerpunkte in Pratteln werden einen direkten Nutzen für Pratteln bringen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsüberlastungen als Folge der zahlreichen Einkaufsschwerpunkte
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Der Ausbau der S-Bahn mit der Haltestelle Längi und der geplanten Haltestelle Buholz verbessern die Verkehrsgunst von Pratteln 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Staus auf dem Hochleistungsstrassennetz wird auf das örtliche Strassennetz ausgewichen - Der S-Bahnbetrieb wird durch den Engpass Pratteln begrenzt, weil dem Güterverkehr Vorrang eingeräumt wird - Die Bahn entlang der chemischen Industrie und der Wohngebiete verschärft das Störfallrisiko
Identität und Image	<ul style="list-style-type: none"> - Die wirtschaftliche Entwicklung, die Chancen im Wohnungsbau (Neubau und Erneuerung) und die Planung Salina Raurica können zu einem positiven Image verhelfen 	<ul style="list-style-type: none"> - Überstürztes Handeln und eine unkontrollierte Entwicklung führen zu einem schlechten Image
Leistungsfähigkeit der Gemeinde und Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Betriebe bringt zusätzliche Steuereinnahmen, die den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde vergrössern 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Unsicherheiten entstehen aus: <ul style="list-style-type: none"> • der Bevölkerungsentwicklung • den nicht absehbaren finanziellen Auswirkungen aus Salina Raurica • der weiteren Aufgabendelegation des Kantons an die Gemeinden

6 Unsere acht Leitsätze und die Legislaturziele 2009 – 2012

UNSERE VISION: LEBENSWERTES PRATTELN GESTALTEN ZUM LEBEN, WOHNEN UND ARBEITEN. AUFBRUCH ZU NEUEN (RHEIN-)UFERN

LEITSATZ 1: PRATTELN IST UND BLEIBT LEBENSWERT

DIESE VISION EINES LEBENSWERTEN PRATTELNS UNTERTEILT DIE GEMEINDE IN DREI TEILE MIT UNTERSCHIEDLICHEN STRUKTUREN UND PRIORITÄTEN: DER DORFKERN SÜDLICH DER TRAMLINIE WIRD UNTER DEM ZIEL „ERHALTUNG UND BEHUTSAME ERNEUERUNG“ HAUPTSÄCHLICH GESCHÜTZT. DER NÖRDLICH DARAN ANSCHLIESSENDE TEIL BIS ZUR AUTOBAHN UND IM OSTEN DARÜBER HINAUS BIS UND MIT DEM QUARTIER LÄNGI WIRD MIT DEM MOTTO „UMGESTALTUNG“ VERBUNDEN. DER NÖRDLICHSTE TEIL PRATTELNS WIRD UNTER DEM TITEL „NEUGESTALTUNG“ NEUEN FUNKTIONEN ZUGEFÜHRT (STICHWORT PLANUNG SALINA RAURICA) UND ZUSAMMEN MIT DEM LÄNGIQUARTIER ZUM EIGENEN, LEBENSFÄHIGEN ORTSTEIL.

Dies bedeutet:

- (1.1) Prattler Entwicklungen und Entscheidungen werden konsequent darauf hin untersucht, ob sie den Handlungsspielraum künftiger Generationen schmälern. Dabei soll eine möglichst **nachhaltige Entwicklung** gleichzeitig in ökologischer, sozialer und in ökonomischer Hinsicht anvisiert werden.
- (1.2) Qualität und Quantität des **Wohnungsangebotes** sollen verbessert und gesteigert werden.
- (1.3) Die Qualität des **Wohnumfeldes** der Prattler Quartiere wird gepflegt, als „Visitenkarte“ verstanden und verbessert. Für die Verbesserung der Wohnlichkeit wird der öffentliche Aussenraum (Bepflanzung, Strassen) schrittweise attraktiver gestaltet.
- (1.4) Die **Naherholungsgebiete** Prattelns sind integral und den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt entsprechend zu erhalten und nach Möglichkeit zu erweitern. Pratteln orientiert sich mit seinen Naherholungsgebieten einerseits nach Süden in die Juraausläufer und andererseits nach Norden zum Rhein hin.
- (1.5) Pratteln ist sich seiner ökologischen Verantwortung bewusst und setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich der **Ökologie** ein, u. a. durch die Förderung alternativer Energien, dabei soll das Label „Energistadt“ anvisiert werden.
- (1.6) Das **Image** und die **Identifikation** Prattelns bedürfen einer Korrektur. Die Wahrnehmungen von Aussen und von Innen gehen zu stark auseinander.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 1 A: Eine qualitativ wesentliche Aufwertung der städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde wird durch die laufenden Planungen angestrebt. Das Zusammenwachsen der drei topografisch und nutzungsdifferenzierten Ortsteile wird durch die "Planung Pratteln Mitte" erreicht. Die Ortskernplanung ist 2011 abgeschlossen.

Legislaturziel 1 B: Das Zusammenwachsen der Gemeinde zwischen dem alten Dorfteil und dem Entwicklungsgebiet Salina-Raurica ist zu fördern. Rund um den Bahnhof Pratteln soll ein neues attraktives Zentrum "von und für Pratteln" entstehen.

Legislaturziel 1 C: Für die Verbesserung der Wohnlichkeit wird ein Gestaltungskonzept für den öffentlichen Aussenraum (Bepflanzung, Strassen) ausgearbeitet.

Legislaturziel 1 D: Die Abstimmung von Siedlung und Verkehr ist verbessert. "Wohnen und Arbeiten" wird in den neuen Zentrumszonen (Planung Pratteln Mitte) gefördert. Wichtig ist dabei, dass sich halböffentliche Räume (Läden, Geschäfte) vor allem im begehbaren Publikumsbereich bilden und die Verbindungen raumplanerisch sichergestellt werden. Das Hochhauskonzept bildet die Grundlage für eine städtebaulich sinnvolle Anordnung von hohen Gebäuden in den dafür vorgesehenen Räumen in der Gemeinde.

Legislaturziel 1 E: Die vorgesehene Verlegung der Rheinstrasse an die Nationalstrasse N2 bietet die Möglichkeit einer besseren Nutzung der Rheinebene. Die Realisierung der Traversenschliessung für dieses Entwicklungsgebiet ist voranzutreiben. In der Rheinebene sollen hochwertige Wohnnutzungen ermöglicht und Betriebe mit einer hohen Wertschöpfung angesiedelt werden.

Legislaturziel 1 F: Der Standort der Gemeindeverwaltung wird überprüft und es werden Alternativen gesucht. Der Neubau einer zeitgerechten und modernen Verwaltungsinfrastruktur als Dienstleistungszentrum für die Bevölkerung wird angestrebt.

Legislaturziel 1 G: Das Energiesparkonzept wird laufend verbessert und umgesetzt. Pratteln ist 2012 Energiestadt.

LEITSATZ 2: LEBEN UND WOHNEN IN PRATTELN

DIE BEVÖLKERUNG SOLL IN IHRER ZAHL ERHALTEN UND IN IHRER SOZIALEN ZUSAMMENSETZUNG DEM BASELBIETER DURCHSCHNITT ANGENÄHERT WERDEN. DABEI WILL DIE GEMEINDE, DAS NÖTIGE VOM WÜNSCHBAREN TRENNEN, EINE GUTE SOZIALE UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG ANBIETEN UND SOZIALE HÄRTEN MÖGLICHST VERMEIDEN.

Dies bedeutet:

- (2.1) Der Altersaufbau der ansässigen Prattler Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahren verändern, indem der **Anteil der über 65-jährigen** deutlich ansteigen wird. Der Wunsch des Wohnens im Alter in den bisherigen vier Wänden wird respektiert.
- (2.2) Der geänderte Altersaufbau beeinflusst auch die **soziale und die medizinische Versorgung** der Prattler Bevölkerung; diese soll weiterhin gewährleistet werden.
- (2.3) Pratteln will auch attraktiver Wohnort für **junge Einzelpersonen, Paare und Familien** sein, die gerne ihren eigenen neuen Haushalt in Pratteln beziehen.
- (2.4) Die **Integration ausländischer Einwohner** in Pratteln ist selbstverständlich und beruht auf dem Grundsatz von „Fördern und Fordern“.
- (2.5) Prattler Einwohner, welche auf **Hilfe angewiesen** sind, werden in geeigneter Weise beraten und unterstützt. Pratteln geht dabei von der **Eigenverantwortlichkeit** seiner Einwohner aus.
- (2.6) Die Bildung der Prattler Bevölkerung wird in den **Kindergärten** mit neuen Unterrichtsformen, mit öffentlichen und privaten Schulen sowie mit der **Erwachsenenbildung** gefördert.
- (2.7) Die Vorarbeiten für die **Umgestaltung der Volksschulen** sind fortgeschritten. Dabei sind insbesondere die Organisation und der Raumbedarf im Zusammenhang mit der Harmonisierung der obligatorischen Schulen der Nordwestschweiz zu berücksichtigen.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 2 A: Für ein nachhaltiges Wachstum mit Gebäudeneubauten und Sanierungen (inkl. Verbesserung der Energie-Effizienz) werden die Gespräche mit möglichen Investoren verstärkt. Pratteln soll durch attraktive Bauten als "Wohnstadt" gefördert werden.

Legislaturziel 2 B: Die Altersarbeit unterliegt einem stetigen Wandel in Bezug auf Bedürfnisse und Prognosen. Die Altersarbeit in der Gemeinde soll deshalb durch eine ständige Kommission, welcher sowohl professionelle Leistungserbringer als auch Vertretungen der Freiwilligenarbeit angehören, begleitet werden.

Legislaturziel 2 C: Die Integration unserer Mitbewohner aus dem Ausland wird durch gezielte Informationen, Weiterbildungsangebote und kulturelle Anlässe gefördert.

Legislaturziel 2 D: Ein spezielles Ziel in diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche Durchführung des Projet urbain, dessen Erkenntnisse auch für andere Teile der Gemeinde nutzbar gemacht werden sollen.

Legislaturziel 2 E: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch verschiedene Massnahmen wie erweiterte Subjektfinanzierung, Mittagstisch usw. unterstützt und gefördert.

Legislaturziel 2 F: Das Tagesheim wird einer privaten Trägerschaft übergeben und auf der Basis eines Leistungsvertrages subjektorientiert unterstützt.

Legislaturziel 2 G: Die Eingliederung ausgesteuerter Einwohner in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt wird durch Unterstützung bei der Stellensuche, mit der Vermittlung von Arbeitsplätzen und Eingliederungsprogrammen unterstützt und gefördert.

Legislaturziel 2 H: Ein Präventionskonzept gegen das Littering wird ausgearbeitet und umgesetzt.

LEITSATZ 3: ARBEITEN IN PRATTELN

DER WIRTSCHAFTSSTANDORT PRATTELN ENTWICKELT SICH DYNAMISCH, DABEI WERDEN BESTEHENDE UNTERNEHMUNGEN UND ARBEITSPLÄTZE GEPFLEGT UND NEUE GEFÖRDERT.

Dies bedeutet:

- (3.1) Der stattfindende **wirtschaftliche Aufbruch Prattelns** wird als grosse **Chance** betrachtet, die man zum Wohlergehen der Gemeinde nutzen will.
- (3.2) Mit der **städtebaulichen Gestaltung von Pratteln Mitte** kann sich Pratteln als Arbeitsstandort von kantonaler Bedeutung hervorheben. Die Funktion eines **regionalen Dienstleistungszentrums** als aufstrebender arbeitsplatz- und steuergenerierender Wirtschaftsstandort wird bewusst gefördert.
- (3.3) Pratteln ist sich den **Störfallrisiken** ausgehend von der Industrie und vom Verkehr bewusst und geht in angemessener Weise mit diesen Risiken um.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 3 A: Pratteln will als eine der für die regionale Wirtschaft wichtigsten Gemeinden des Baselbiets seine Arbeitsplätze und Arbeitsflächen halten und ausbauen.

Legislaturziel 3 B: Kontakte zu den bestehenden hiesigen Unternehmen sind ein wesentliches wirtschaftspolitisches Instrument des Gemeinderats und prägen sein Handeln; insbesondere werden die regelmässigen Gespräche mit Industrie, Gewerbe und Handel fortgeführt.

Legislaturziel 3 C: Die raumplanerische Entwicklung der einzelnen Industrie- und Gewerbegebiete mit differenzierter Nutzung auf der Grundlage der neuen Zoneneordnung wird zielgerichtet gesteuert. Insbesondere sollen im Gebiet Pratteln Nord / Salina-Raurica keine Schwerindustriebetriebe, keine Einkaufszentren und keine weiteren Logistikunternehmen angesiedelt werden.

LEITSATZ 4: PRATTELN UND DER VERKEHR

PRATTELN REGELT DEN VERKEHR, NICHT DER VERKEHR REGELT PRATTELN. DIE VERKEHRSMITTELWAHL ERFOLGT SITUATIONSBEZOGEN UND BEDARFSGERECHT. INVESTITIONEN IN DEN AUSBAU VON VERKEHRSMITTELWÄHLERSTRUKTUREN WERDEN NACH DEM MOTTO „SO WENIG WIE MÖGLICH, ABER SO VIEL WIE NÖTIG.“ GETÄTIGT. DER GÜTER- UND KUNDENVERKEHR IST FÜR PRATTELN VON AUSSERORDENTLICHER BEDEUTUNG. DAMIT DIE ZENTREN FÜR PRODUKTION, LOGISTIK UND DETAILHANDEL FUNKTIONIEREN, SOLLEN DIE VERKEHRSMITTELWÄHLERSTRUKTUREN VERBESSERT UND DIE NETZE AUSGEBAUT WERDEN.

Dies bedeutet:

- (4.1) Die Erhaltung unserer **Standortqualität** soll weiterhin mit einem Ausbau des funktionierenden Verkehrsnetzes gefördert werden.
- (4.2) Der **Langsamverkehr** zu Fuss und mit dem Velo wird in Pratteln und an den Gemeindegrenzen mit unsern Nachbargemeinden gefördert.
- (4.3) Die Position des **öffentlichen Verkehrs** wird gestärkt. Pratteln ist optimal in ein leistungsfähiges lokales, regionales und überregionales öffentliches Verkehrsnetz eingebunden.
- (4.3) Pratteln ist wichtiger Standort für Produktion, Logistik und Detailhandel. Voraussetzung bildet dabei die **optimale Verkehrsanbindung** an Verkehrsträger wie die Autobahnen A2 und A3, die Bündelung wichtiger europäischer Eisenbahnverbindungen samt Rangierbahnhof, die nahe gelegenen Rheinhäfen sowie die gut erreichbaren Flughäfen von Basel und Zürich.
- (4.4) Beim motorisierten Individualverkehr wird in Pratteln eine weitgehende **Trennung** zwischen dem Zubringerverkehr in den Wohngebieten einerseits und dem Güter- und Berufsverkehr in den Arbeitsgebieten andererseits angestrebt.
- (4.5) Generell wird darauf geachtet, die **Verkehrsemissionen** in Form von Schadstoff- und Lärmbelastungen auf ein erträgliches Mass zu **reduzieren**.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 4 A: Ein Konzept für den ruhenden Verkehr wird erstellt, das Parkierungsreglement und die zugehörige Verordnung werden überarbeitet und neu wird eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.

Legislaturziel 4 B: Es werden Angebote für den öffentlichen Verkehr erhalten oder geschaffen, die für das Arbeiten, die Freizeit und das Einkaufen attraktiv sind. Ein Busnetz Grüssen / Ortsbus wird geprüft. Ein Shuttlebus vom Bahnhof ins Einkaufsgebiet Grüssen wird realisiert.

Legislaturziel 4 C: Die Erschliessungen für Arbeiten, Einkaufen und Anlieferung in Pratteln Mitte und Pratteln Nord sollen nicht über das dem Anwohnerverkehr vorbehaltene Gemeindestrassennetz erfolgen. Der Dorfbereich wird mit geeigneten Strassenbaukonzepten und Verkehrsentlastung von lästigen und gefährlichen LKW-Fahrten entlastet.

LEITSATZ 5: KULTUR, FREIZEIT UND EINKAUF IN PRATTELN

GELEGENHEITEN FÜR KULTURELLE BETÄTIGUNG UND SPORT- UND FREIZEITAKTIVITÄTEN WERDEN ERHALTEN UND AUSGEBAUT. FÜR DIE VERSORGUNG DER BEVÖLKERUNG MIT SERVICEANGEBOTEN UND GÜTERN DES TÄGLICHEN UND DES SPORADISCHEN BEDARFS IST GESORGT. ZEITGEMÄSSE QUARTIERLÄDEN IN DEN WOHNQUARTIEREN DIENEN DEM TAGESBEDARF.

Dies bedeutet:

- (5.1) **Öffentliche Bauten und Anlagen** für Freizeit, Sport und Erholung werden zeitgemäss unterhalten und der Einwohnerschaft zur Verfügung gestellt.
- (5.2) Das Freizeitverhalten der Einwohner Prattelns ist vielfältig; es spielt sich zu einem wesentlichen Teil in verschiedensten Vereinen und Gruppierungen ab. Das **Vereinsleben** als Ausdruck einer Verbundenheit mit Pratteln – selbst wenn Pratteln nicht (mehr) Wohnort ist – wird gepflegt und gefördert. Die für das Dorfleben wichtigen Vereine sind Träger der Kultur im „grossen Dorf“ und tragen so zum Gemeinsinn und zur Integration bei.
- (5.3) Zeitgemässe **Quartierläden** in den Wohnquartieren dienen dem Tagesbedarf.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 5 A: Die Vereine und Gruppierungen Prattelns werden vermehrt unterstützt.

Legislaturziel 5 B: Der Fortbestand des Schlossschulhauses wird nach der Renovation der Dorfturnhalle überprüft.

Legislaturziel 5 C: Die Auslagerung der Gemeindebibliothek und der Ludothek "Gampiross" wird geprüft. Auch das historische Archiv Prattelns erhält neue Strukturen und einen anforderungsgerechten Standort.

Legislaturziel 5 D: Die Gemeinde Pratteln fördert und unterstützt auf der Grundlage eines partizipativen Jugendkonzepts auch nicht-organisierte Jugendliche und Kinder und Projekte für Pratteln, die etwas Besonderes/ Bleibendes realisieren.

Legislaturziel 5 E: Ausbau von Grillplätzen und Freizeitanlagen.

LEITSATZ 6: PRATTELN UND DIE GEMEINDEFINANZEN

DIE FINANZEN DER EINWOHNERGEMEINDE SOLLEN LANGFRISTIG AUSGEGLICHEN SEIN. STRUKTURELLE DEFIZITE SIND ZU VERMEIDEN. DAMIT SICH DIE VERSCHULDUNG IN VERTRETbareM RAHMEN BEWEGT, IST BEI INVESTITIONEN EINE MÖGLICHST HOHE SELBSTFINANZIERUNG VORAUSSETZUNG. DIE KOMMUNALEN STEUERN UND GEBÜHREN LIEGEN IM KANTONALEN DURCHSCHNITT.

Dies bedeutet:

- (6.1) Die zur Verfügung stehenden **Ressourcen** werden gezielt und mit Sorgfalt eingesetzt.
- (6.2) Die Leistungen der Gemeinde werden konsequent auf ihre Kosten und ihre Nutzen überprüft. Dabei ist es der Gemeinde ein Anliegen, ihre **Leistungen kostengünstig** zu erbringen. Wo verantwortbar wird das Verursacherprinzip angewendet.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 6 A: Die kommunalen Steuern und Gebühren sollen sich dem kantonalen Durchschnitt nähern und diesen mittelfristig erreichen.

Legislaturziel 6 B: Die Budgets und Rechnungen sind mittelfristig nach wie vor ausgeglichen.

Legislaturziel 6 C: Das Eigenkapital der Gemeindekasse soll sich zwischen 2 und 5 Mio. CHF bewegen. Höhere Überschüsse sollen in zusätzliche Abschreibungen und/oder Sonderfinanzierungen fließen.

Legislaturziel 6 D: Die Neuorganisation der ehemaligen Regiebetriebe wird angegangen (Gemeinschaftsantenne, Wasser und Abwasser). Es werden Mittel und Wege gesucht, wie die Gewinne von Regiebetrieben dazu verwendet werden können, die Einwohner spürbar zu entlasten.

LEITSATZ 7: SICHER IN PRATTELN LEBEN

DIE SICHERHEIT DER PRATTLER BEVÖLKERUNG GENIESST HOHEN STELLENWERT. DIE SICHERHEITSBEDÜRFNISSE UNSERER BEVÖLKERUNG WERDEN ERNST GENOMMEN. WEITERE VERBESSERUNGEN SIND MÖGLICH DURCH DEN WEITERAUSBAU DER POLIZEILICHEN PRÄSENZ UND DURCH BAULICHE MASSNAHMEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM, SOWIE DURCH GEWALTPRÄVENTION.

Dies bedeutet:

- (7.1) Mit geeigneten und gezielten **Präventionsmassnahmen** verringert die Gemeinde Pratteln die Gefährdung der Bevölkerung.
- (7.2) Die Präsenz, Einsatzfähigkeit und Koordination aller Sicherheits- und Rettungsdienste gewährleistet einen **optimalen Schutz** von Personen und Gütern vor Gewalt und Bedrohung.
- (7.3) Den **Sicherheitsbedürfnissen** wird mit einer geeigneten Gestaltung und Beleuchtung von öffentlichen Räumen, Strassen und Plätzen entsprochen..

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 7 A: Mit dem neu revidierten Polizeireglement werden die Voraussetzungen für eine moderne und leistungsfähige Gemeindepolizei geschaffen und umgesetzt.

Legislaturziel 7 B: Die Sicherheit für die Bevölkerung ist gewährleistet und wird durch die ausgebaut polizeiliche Präsenz in der Öffentlichkeit gestärkt.

Legislaturziel 7 C: Die Bevölkerung wird regelmässig über die Sicherheitsbelange in der Gemeinde informiert.

Legislaturziel 7 D: Die Feuerwehrrarbeit wird durch den Bezug des neuen Feuerwehrmagazins optimiert.

Legislaturziel 7 E: Das Konzept der Beleuchtung des öffentlichen Raums wird schrittweise umgesetzt.

Legislaturziel 7 F: Die Verkehrssicherheit wird durch bauliche und andere Massnahmen verbessert.

LEITSATZ 8: GEMEINSAM IN PRATTELN

DIE STETIGE ENTWICKLUNG UND WANDLUNG DER BEDÜRFNISSE DER EINWOHNER UND UNTERNEHMEN ERFORDERT ENTSPRECHENDE DIENSTLEISTUNGEN DER GEMEINDE. VORAUSSETZUNG DAZU BILDET EINE LEISTUNGSFÄHIGE, ZEITGEMÄSS ORGANISIERTE VERWALTUNG MIT MOTIVIERTEN MITARBEITENDEN. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER BÜRGERGEMEINDE IST FORTZUSETZEN.

Dies bedeutet:

- (8.1) Die Gemeinde **überprüft** ihre **Leistungen** in einem ständigen Prozess und verbessert sie wo nötig unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen.
- (8.2) Die Leistungen der Gemeinde werden **zielorientiert** und möglichst **kundennah** erbracht.
- (8.3) Die Gemeinde schafft Voraussetzungen für eine **hohe** Einsatzbereitschaft und **Motivation** ihrer Mitarbeitenden.
- (8.4) Der **Informationsfluss** von der Gemeinde zur Öffentlichkeit ist ebenso gewährleistet wie umgekehrt.
- (8.5) Die **Partnerschaft** und die **Zusammenarbeit** Prattelns mit anderen Gemeinwesen der Region werden gepflegt und gefördert. Einen speziellen Stellenwert hat die Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde.
- (8.6) Die Gemeinde Pratteln zeigt nach beendeter interner Meinungsbildung gegenüber dem Kanton, den benachbarten Gemeinden, regionalen und grenzüberschreitenden Institutionen sowie gegenüber Interessenten aus der Wirtschaft ein geschlossenes und konsistentes **Auftreten**.

In der Legislaturperiode 2009-2012 möchten wir erreichen:

Legislaturziel 8 A: Die Schalteröffnungszeiten der Verwaltung werden soweit möglich den Kundenbedürfnissen angepasst.

Legislaturziel 8 B: Das E-Government auf Gemeindeebene wird schrittweise ausgebaut.

Legislaturziel 8 C: Die Registerharmonisierung ist abgeschlossen und die für die Volkszählung 2010 notwendigen Vorbereitungen werden getroffen.

Legislaturziel 8 D: Der Gemeinderat setzt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten weiter für fortschrittliche Arbeitsbedingungen ein. Eine Weiterentwicklung der gleitenden Arbeitszeit wird geprüft.

Legislaturziel 8 E: Das Interne Kontrollsystem wird sukzessive eingeführt.

Legislaturziel 8 F: Ein Kommunikationskonzept der Gemeinde für Bevölkerung und Verwaltung wird entwickelt.